

ÖKOLOGISCH-GÜNSTIG-SOZIAL

FAB RENO OÖ ERÖFFNET MIT UNTERSTÜTZUNG DER STADTGEMEINDE BRAUNAU DEN ERSTEN REVITAL SHOP

FAB und die Stadtgemeinde Braunau sind Partner eines landesweiten Pilotprojekts des Umweltresorts auf dem Gebiet der Wiederverwertung und eröffnen am 16. Juli im stadteigenen Recyclinghof einen „ReVital Shop“.

Unter der vom Landesabfallverband geschaffenen Marke „ReVital“ vertreiben oberösterreichische Sozialunternehmen wie der FAB qualitätsgeprüfte Gebrauchtwaren zu günstigen Preisen. Arbeitssuchende Menschen in sozialökonomischen Betrieben sammeln, reparieren, überprüfen und verkaufen gebrauchte Gegenstände in Zusammenarbeit mit den kommunalen Abfallverbänden.

Der ReVital-Shop in Braunau ist einer von sechs Läden, die bis zum Herbst 2009 eröffnet werden.

ReVital bietet mit geprüfter Qualität und einem vierwöchigen Rückgaberecht seinen KundInnen höchste Sicherheit und zieht damit die Grenze zu herkömmlichen Secondhand-Shops oder Flohmärkten. Die Revital-Shops kommen mit ihrer Initiative sowohl dem Umweltschutz als auch der Gesellschaft zugute.

Wenn sich das Konzept bewährt, wird das ReVital-Netz bis 2015 auf ganz Oberösterreich ausgedehnt.

Kompetenz aus langjähriger Erfahrung

Bereits im Jahr 1994 gründete FAB Reno OÖ in Braunau die WerkstattUmwelt als professionellen abfallwirtschaftlichen Dienstleistungsbetrieb.

Im Auftrag der Stadtgemeinde übernahm die WerkstattUmwelt im städtischen Recyclinghof Braunau die gesamte Sperrmüllsammlung, die Trennung und Entsorgung von Altstoffen und auch die Reparatur und den Verkauf wieder verwertbarer Gegenstände und Altgeräte.

Mit der Gründung des „Ersten Braunauer Gebrauchtwarenmarkts“ im Jahr 1995 fand diese ökologisch wertvolle Idee den adäquaten Rahmen.

Ermöglicht wurde der Gebrauchtwarenladen vor allem durch die Unterstützung der Stadtgemeinde Braunau und insbesondere durch die persönliche Initiative von Bürgermeister Gerhard Skiba, der soziale Projekte von FAB Reno OÖ bereits in der Vergangenheit gefördert hatte.

„Wir leisten mit der sortenreinen Trennung von Rohstoffen und der Wiederverwertung gebrauchter Gegenstände seit Jahren einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Dabei arbeiten wir überaus effektiv, wie die hohe Wiederverwertungsquote von annähernd 80 Prozent zeigt“, ist Ursula Erlmoser von der WerkstattUmwelt stolz auf den langjährigen Erfolg.

Darüber hinaus betreibt der FAB in Wels im Rahmen des TechnoTeams seit vielen Jahren sehr erfolgreich die Sammlung, die Reparatur und den Wiederverkauf gebrauchter Elektrogeräte. Die Erfahrungen aus dem Ersten Braunauer Gebrauchtwarenmarkt und dem TechnoTeam brachte der FAB nun in das Konzept für die ReVital Shops ein.

Umweltschutz mit sozialem Mehrwert

Gute Erfahrungen aus dem Ausland hatten gezeigt, dass die Aufbereitung und der Verkauf wieder verwertbarer Gegenstände über sozialökonomische Beschäftigungsbetriebe zum Wohl der Umwelt und der arbeitsuchenden Menschen gut funktionieren können.

Eine Machbarkeitsstudie des Landesabfallverbandes im Jahr 2008 bestätigte dem Bundesland Oberösterreich beste Voraussetzung für ähnliche Projekte.

Die OberösterreicherInnen liegen beim Sammeln, Trennen und Wiederverwerten von Altprodukten im europäischen Spitzenfeld und die sozialökonomischen Betriebe von FAB und anderen Non-Profit-Unternehmen verfügen bereits über jahrelange und fundierte Erfahrung und Kenntnisse auf dem Gebiet der Wiederverwertung von Altwaren.

Beste Voraussetzungen also für ein ökologisch-soziales Projekt zur Abfallvermeidung.

„Abfallvermeidung ist der primäre Grundsatz in der Abfallwirtschaft, oft aber am schwersten umzusetzen! Die neue ReVital Kampagne kann ein erfolgreicher Baustein im Bemühen der Verantwortlichen sein, die Abfallberge nicht in den Himmel wachsen zu lassen“, knüpft der Vorsitzende des Landesabfallverbandes, Bgm. Ing. Josef Moser große Erwartungen an die Shops.

Um auch die nötige intensive Vernetzung der kommunalen Abfallwirtschaft mit den einzelnen Beschäftigungseinrichtungen zu gewährleisten, wurde in Arbeitsgruppen mit VertreterInnen jener Einrichtungen, die auf dem Gebiet der Wiederverwertung von Altwaren bereits Erfahrung hatten, ein Pilotprojekt entwickelt.

Mit der Umsetzung des Projekts sollte also nicht nur ein ökologischer, sondern auch ein arbeitsmarktpolitisch positiver Effekt erzielt werden.

Pilotprojekt mit neuer Produktlinie „ReVital“

Im Pilotprojekt 2009 wird eine Geschäftsidee zur landesweiten Vernetzung von drei sozialen Integrationsbetrieben mit sechs Verkaufsstandorten und den Umweltprofis der kommunalen Abfallwirtschaft umgesetzt.

ReVital ist der Markenname der neuen Linie von gebrauchten, gut erhaltenen und einwandfrei funktionierenden Produkten, die in den sechs Shops verkauft werden.

Neben dem arbeitsmarktpolitischen Nutzen und der Entlastung der Umwelt gibt ReVital der Bevölkerung auch die Möglichkeit, Produkte mit geprüfter Qualität sehr günstig erwerben zu können.

ReVital-Produkte sind in vier Kategorien verfügbar: Elektrogeräte, Möbel, Sport- und Freizeitgeräte sowie Haushaltswaren.

Shop-Partner für diese Produkte sind neben dem FAB in Braunau die Volkshilfe in Schärding, Eferding und Steyr sowie das Bildungszentrum Salzkammergut in Altmünster.

Für den sechsten Shop sucht der FAB derzeit noch einen Standort im Bezirk Linz-Land.

Partner für die Vorsammlung in den Altstoffsammelzentren sind die Bezirksabfallverbände Braunau, Eferding, Schärding, Steyr und Gmunden.

„Die landesweite Vernetzung von sozialen Beschäftigungsprojekten und den Umweltprofis aus der kommunalen Abfallwirtschaft bei Sammlung, Aufbereitung und Verkauf startet mit Juli 2009 und soll in einjährigem Versuch getestet werden“, umreißt Umweltlandesrat Rudi Anschober das Ziel des Pilotprojekts.

Bei einem Erfolg des Konzepts möchte er das ReVital-Netz bis 2015 auf ganz Oberösterreich ausweiten. „Unser Ziel ist es, im Jahr 2015 rund drei Tonnen gebrauchter Produkte einer Wiederverwertung zuzuführen und gleichzeitig die Beschäftigung im Re-use-Bereich von derzeit 150 auf 220 zu erhöhen. Umweltschutz und Arbeitsplätze werden hier ebenso eindrucksvoll wie innovativ verwoben“, so LR Anschober.

Sicherheit für KundInnen durch geprüfte Qualität und Rückgaberecht

ReVital gibt den OberösterreicherInnen die Chance umweltbewusst, sozial und preisgünstig einzukaufen.

Alle Produkte, die in den ReVital Shops zum Verkauf kommen, wurden eingehend nicht nur auf ihre Funktionsfähigkeit, sondern auch auf ihre Betriebssicherheit getestet. Natürlich wird im Zuge der Qualitätskontrolle auch die Vollständigkeit der Produkte überprüft. Alle Gegenstände wurden genau gereinigt und optisch ansprechend instand gesetzt.

Neben der Qualitätsüberprüfung sorgt auch ein vierwöchiges Rückgaberecht auf alle ReVital-Waren für optimale Sicherheit bei den KundInnen.

Mit der Einhaltung strenger Qualitätskriterien und dem Rückgaberecht grenzen sich die ReVital-Läden klar von unqualifizierten Secondhand-Shops und Flohmärkten ab.

Neue Perspektiven für sozialökonomische Betriebe

Abgesehen vom unbestrittenen Nutzen für die Umwelt und mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für langzeitarbeitslose Menschen eröffnet das Projekt auch andere Chancen für sozialökonomische Betriebe.

„Eine Ankurbelung des Gebrauchtwarenmarktes kann zu einer Erweiterung der Beschäftigungsmodelle beitragen und aus dem Pilotprojekt lassen sich eventuell auch neue Qualifizierungsschienen für arbeitsuchende Menschen ableiten“, konkretisiert FAB Geschäftsfeldleiterin Augustine Grammerstätter die Hoffnungen des FAB.

Untergebracht ist der Braunauer ReVital Shop direkt im Recyclinghof, der im Auftrag der Stadtgemeinde von FAB Reno OÖ bewirtschaftet wird. Der Mitarbeiterstab der WerkstattUmwelt von FAB Reno OÖ wird auch für den Betrieb des Ladens sorgen.

Derzeit arbeiten in der WerkstattUmwelt des FAB 13 Transitarbeitskräfte, ein Sozialpädagoge, zwei FachbetreuerInnen, ein Fahrer und die Projektleiterin Ursula Erlmoser.

Informieren Sie sich zum ReVital-Projekt auch unter www.revitalistgenial.at.

INFORMATIONEN ZUM STANDORT

Ing. ⁱⁿ Ursula Erlmoser
FAB Reno OÖ / Braunau
Projektleitung
Telefon: 07722 65441-10
E-Mail: ursula.erlmoser@fab.at

Mag. Hans Wenzl
BBRZ GRUPPE
Unternehmenskommunikation
Telefon: 0732 6922-5240
Telefax: 0732 6922-5215
E-Mail: hans.wenzl@bbrz-gruppe.at